Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930
33 (1919)

2 (3.1.1919)

urn:nbn:de:gbv:45:1-39178

Visual Library

Republik

Norddeutsches Volksblatt. — Oldenburger Volksblatt.

Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland, Mitteilungsblatt der Arbeiter- und Soldatenräte.

Redaktion und Hauptexpedition: Peterstraße 76; Telephon Nr. 58. (Filiale Ulmenstraße 24).

Die „Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschl. Bringerlohn 1,70 Mk., bei Abholen von der Expedition 1,55 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich ∴ 5,10 Mk., monatlich 1,70 Mk. einschließlich des Bestellgeldes. ∴

Filialen: Oldenburg: Haarenstr. 33; Varel: Zigarrenhandlg. Wullenkord; Jever: Postkartenzentrale Neue Straße; Nordenham: Wilh. Harms, Hansingstr. 10; Einswarden: M. Wersin; Brake: D. Seggermann; Delmenhorst: A. Jordan; Norderney: ∴ A. Karow; Leer: A. Meyer; Augustfehn: Frau Schulz. ∴

Bei den Inseraten wird die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 40 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen ∴ ∴ werden tags vorher erbeten. Reklamezeile 1.00 Mk. ∴ ∴

33. Jahrgang. **Rüstringen, Freitag, den 3. Januar 1919.** **Nr. 2.**

An die Freisinnigen!

Von Joh. Herm. Seidenberg

(bis vor dem Kriege langjähriger Vorsitzender des freisinnigen Vereins für die friesische Wehde).

Der Weltkrieg hat uns den Beweis geliefert, daß dieser Krieg und mancher andere nur Interessenkriege des Großkapitals waren. Davon ist übrigens wohl jeder denkende Staatsbürger überzeugt, daß wir niemals in dieses Massenmorden, das uns 1½ Millionen unserer Söhne, Gatten und Väter raubte, das uns Millionen armer Krüppel brachte, hineingeraten wären, wenn es kein allmächtiges Großkapital gäbe. Wer dies aber noch nicht glaubt, der lese die Zeitungsartikel in den industriellen Fachblättern aus den Jahren vor dem Kriege oder z. B. Kürschners Jahrbuch aus dem Jahre 1914. Da heißt es, daß die Industrie allgemein unter schlechten Konjunkturen zu leiden habe, allein die Kriegsindustrie bringe noch einen lohnenden Ertrag.

Weil man nun am Kriege so „schönes Geld" verdienen konnte, so war es wieder eine „natürliche" Folge, daß die Nutznießer des Krieges auch die größten Kriegshetzer wurden und uns in ihrem Interesse immer tiefer in das Kriegselend hineinjagten.

Das Großkapital fragt nichts nach Opfern, die es selbst nicht zu bringen hat, das hat uns die blutige Kampfzeit zur Gedenz bewiesen.

Nun war es unter dem Zwange der Kriegsverhältnisse tatsächlich unmöglich, dem Kapitalismus erfolgreich zu Leibe zu rücken.

Nachdem aber die Revolution uns die Beseitigung des Monarchismus und des Militarismus und damit die Preß- und Redefreiheit gebracht hatte, erwartete ich mit vielen anderen von der fortschrittlichen Volkspartei, daß sie sich an die Seite der Sozialdemokratie stellte, um gemeinsam den Kampf gegen die unselige Macht des Kapitals mit aller Kraft aufzunehmen, um die alten liberalen Ideale von der Freiheit der Persönlichkeit in die Wirklichkeit umzusetzen. Aber das Gegenteil geschah. Die alte Firma wurde in Deutsche demokratische Partei umgeändert und der Anschluß nach rechts erreicht.

Daß die Vertreter des kapitalistischen Systems auch nur im entferntesten gewillt sind, eine Macht aus den Händen zu geben, die ihnen bisher so viele Vorteile brachte, das wird wohl niemand glauben. Auch ich glaube nicht daran und deshalb habe ich mich mit manchem meiner politischen Freunde auf die Seite gestellt, die allein ernstlich gegen die unheimliche, Körper und Seele vernichtende Macht des Kapitals ankämpft und die berufen ist, diesen Kampf siegreich zu bestehen, wenn alle Bauern, Bürger, Arbeiter, Lehrer, kurz alle die durch das mächtige Kapital bedrohten mittleren und kleineren Existenzen hinter ihr stehen. **Auf die Seite der Sozialdemokratie.**

Wer noch daran zweifelt, daß wir es bei der neuen deutschen demokratischen Partei in der Hauptsache mit einer Kapitalistengruppe zu tun haben, der möge den Aufruf lesen, der sich vor acht Tagen in den Nachrichten für Stadt und Land befindet. Derselbe trägt die folgenden Unterschriften, zu denen jeder Kommentar überflüssig ist: Bartels, Fabrikbesitzer, Magdeburg; 1. Vors. der Provinz Sachsen. Belian, 1. Bürgermeister, Eilenburg. Dr. Blankenburg, M. d. R., Oberlehrer, Zeitz. Dr. Bollert, M. d. R., Justizrat, Berlin. Dr. Böhme, M. d. R., Syndikus, Berlin. v. Bülow, M. d. R., Geh. Justizrat, Homburg v. d. H. Dumrath, M. d. R., Landrat, Winsen a. L., Dr. Fischer, Bankdirektor, Berlin. Fleischer, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Berlin-Steglitz. Friedberg, M. d. R., Staatsminister a. D., Berlin-Charlottenburg. Grund, M. d. R., Stadtrat, Breslau. Ickler, M. d. R., Vorschlosser, Berlin-Friedenau. Junk, M. d. R., Geh. Justizrat, Leipzig. Kalkoff, Verlagsbuchhändler, Berlin-Zehlendorf-West. Kauffmann, Rechtsanwalt, Berlin-Stuttgart. Keinath, M. d. R., Schriftsteller, Berlin. Kirchrath, Chefredakteur, Magdeburg. Dr. Köhler, Geschäftsführer des Hansabundes, Berlin. Krüger, M. d. R., Gutsbesitzer, Hoppenrade. Künne, Fabrikbesitzer, Elberfeld, 1. Vors. der Rheinprovinz. Lichtenberg, Rektor, Magdeburg. Liepmann, M. d. R., Geh. Justizrat, Charlottenburg. List, M. d. R., Rechtsanwalt, Berlin-Grunewald. Ludewig, M. d. A., Geh. Justizrat, Erfurt. Lucas, A., M. d. A., Geh. Kommerzienrat, Berlin. Lusensky, M. d. A., Ministerialdirektor. Marwitz, Justizrat, Berlin. Nagel, Chefredakteur, Berlin. Nitzschke, Staatsminister, Dresden. Otto, M. d. A., Professor, Marburg a. L. Paß, W., Fabrikbesitzer, Remscheid. Pflug, Oberlehrer, Zittau. Redmann, Geh. Hofrat, Karlsruhe, 1. Vors. für Baden. Reiß, Geh. Justizrat, Magdeburg. Frhr. v. Richthofen, M. d. R. a. A., Legationsrat, Berlin. Schiffer, Staatssekretär des Reichsschatzamts, Berlin. Schmidtholz, Rittergutspächter, Riemberg b. Obernigk. Prinz Heinrich zu Schönaich-Carolath, M. d. R. u. H., Amtstg. Stadthagen, Geh. Regierungsrat, Charlottenburg. Trittel, M. d. R., Gymnasialdirektor, Neuhaldensleben. Vogt, Geh. Regierungsrat, Berlin-Friedenau. Wachhorst de Wente, M. d. R. u. B., Hofbes., Osnabrück, usw.

Seit Jahren im politischen Kampfe stehend, habe ich auf Grund eigerer Erfahrungen die felsenfeste Ueberzeugung gewonnen, daß es ein gleiches Recht, eine Sicherheit der kleineren und mittleren Existenzen, eine Freiheit für alle Volkskreise nicht geben kann, wenn die Macht des Kapitals nicht gebrochen wird. Nur wenn wir alle Ketten brechen, kann die wahre Freiheit und der dauernde Frieden unter den Menschen gedeihen!

Denkt an Eure Söhne, Brüder, Gatten und Väter, die im Kampfe für die Großen ihr Leben lassen mußten, die im Kampfe für dynastische und kapitalistische Machtgelüste zu Krüppeln gemacht wurden!

Die Wahl-Waffen des Zentrums.

„Im neuen Jahr wird die Entscheidung fallen, ob unser neues Jahr aus sittlichen, christlichen Kräften sich aufbauen wird, oder ob auf der Grundlage der Gottlosigkeit nur rohe Gewalt und unsittlicher Zwang seinen Bestand verbürgen soll."

*

„Ein neues Heidentum zieht zum Kampfe aus gegen das Christentum, und wieder, wie vor zweitausend Jahren, gellt der Schlachtruf durch die Welt: Für Christus — Gegen Christus!"

*

„Für uns ist es ein heiliger Krieg; denn wir kämpfen um unsere höchsten kulturellen Güter. Wir kämpfen um die Seele unserer lieben Kinder, um die Heiligkeit und Reinheit unseres Familienlebens."

*

„Soll in dem neuen Reiche auch unser Herrgott noch Sitz und Stimme haben?"

(Aus einem Wahl-Artikel der Nr. 1 des in Vechta erscheinenden Zentrumsblattes Oldenburg. Volkszeitung.)

*

„Unsere tapferen Feldgrauen mußten in fünf Wochen andauernden Tag- und Nachtmärschen unter unerhörten Strapazen sich mühsam der Heimat nähern, während die Soldatenräte, gute Zigarren rauchend, in „besorgten" Polstersesseln es sich bequem machten und sich für ihre Tätigkeit hohe Löhne zahlen ließen."

(Rendant Schmitz in einer Zentrums-Frauenversammlung am 30. Dezember in Wilhelmshaven.)

Die Revolution in Posen.

Die Lage in Posen scheint sich die letzten beiden Tage nicht geändert zu haben. Als charakteristisch dafür, wie immer bei solchen Vorgängen auch niedrige Instinkte mitwirken, geben wir die folgende Mitteilung des Wolffschen Bureaus: Bei den Unruhen in Posen und den dortigen Kämpfen zwischen Polen und Deutschen fanden Ausschreitungen des polnischen Pöbels mit Unterstützung polnischer Soldaten gegen die Juden statt. Die jüdische Synagoge in der Sophienstraße wurde von den Polen während der Gebetstunde beschossen und viele Beter wurden durch Schüsse verletzt. Wie Flüchtige aus Posen mitteilen, soll in der hauptsächlich von Juden bewohnten Gegend, besonders in der Gerberstraße und in der Breiten-Straße, ein regelrechter Judenpogrom stattgefunden haben, wobei viele jüdische Wohnungen geplündert und viele Juden getötet wurden.

Starken Anlaß zum Ausbruch der Unruhen gab die Anwesenheit des Warschauer Klavierkünstlers und Polenlieblings Paderewski in Posen. Die Regierung verbreitet darüber folgenden Schriftsatz: Gegenüber den vielfachen Gerüchten, die über die Anwesenheit Paderewskis in Posen verbreitet werden, wird uns folgendes mitgeteilt: Von deutscher Seite war für die Reisegesellschaft des Klavierkünstlers Paderewski, der in letzter Zeit als Vertreter Polens in Amerika bestellt war, freies Geleit nur für die Fahrt von Danzig nach Warschau zugesichert worden, jedoch nicht zur Reise nach Posen. Der Aufforderung eines deutschen Offiziers, der Paderewski entgegengesandt wurde, Paderewski möge mit Extrazug sogleich nach Alexandrowo fahren, leistete Paderewski nicht Folge. Der von dem Offizier erhobene Protest gegen die Reise Paderewskis nach Posen wurde von dem Paderewski begleitenden englischen Oberst Wade entgegengenommen, der jedoch behauptete, daß die Waffenstillstandskommission über die beabsichtigte Reise Paderewskis nach Posen informiert sei. Diese Behauptung entspricht aber nicht den Tatsachen. Vielmehr bezog sich der Antrag des Vorsitzenden der englischen Waffenstillstandskommission lediglich auf freies Geleit für eine Reise Paderewskis von Danzig nach Warschau, das deutscherseits auch nur für diese letztere Reiseroute zugesagt wurde. Die deutsche Regierung hat durch ihre Vertreter in der Waffenstillstandskommission in Spa bereits vor Ausbruch der Unruhen in Posen den Alliierten gegenüber scharf betont, daß der Aufenthalt Paderewskis in Posen keinesfalls gestattet werden, und daß die Verantwortung für etwa aus Paderewskis Anwesenheit in Posen entstehende Vorkommnisse nicht übernommen werden können. Auch neuerdings ist von unseren Vertretern in Spa Einspruch dagegen erhoben worden, daß das dem englischen Oberst Wade gewährte Freigeleit zur Anzettelung aufrührerischer Demonstrationen mißbraucht werde. Es ist von den Alliierten verlangt worden, sofort Anweisung zu geben, daß Paderewski und Wade Deutschland auf dem schnellsten Wege verlassen.

*

Das Kriegsministerium teilt mit: Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, entspricht die Nachricht, die während der Vollsitzung der Groß-Berliner Soldatenräte allgemeine Beunruhigung erregte, daß 30 000 Polen bereits auf Berlin anmarschieren und daß sie schon vor Bentschen ständen, glücklicherweise nicht den Tatsachen. Die Dinge nahmen zwar in Posen eine sehr bedenkliche Entwicklung und sind geeignet, jedes deutsche Herz mit banger Sorge für die Zukunft zu erfüllen. Jedenfalls muß es vollständig ausgeschlossen sein und bleiben, daß auch nur eine mittelbare Bedrohung Berlins durch polnische Streitkräfte Tatsache wird. Wie der Delegierte Wels in der Sitzung des Soldatenrates sehr richtig betonte, ist der Grenzschutz Ost außerordentlich wichtig. Es fehlt aber noch an Mannschaften. Es heißt also Freiwillige vor! Gediente, ausgebildete Soldaten, die zurzeit beschäftigungslos sind, sollten sich zur Aufnahme als Freiwillige für die Formation des Grenzschutzes Ost melden. General- und Garnisonkommandos geben Auskunft über die Aufnahmebedingungen. Vor allem fehlt es auch an Aerzten und Sanitätspersonal.

Politische Rundschau.

Nationalliberale und Zentrumskandidaturen in Oldenburg. Für unseren oldenburgisch-ostfriesischen Wahlbezirk stellten die Nationalliberalen folgende Kandidaten zur National-Wahl auf: 1. Reichstagsabg. Dr. Stresemann, 2. den oldenburgischen Landtagsabg. Landwirt Dannemann, Lungeln, 3. Amtsrichter Stendel, Leer, 4. Frau Direktor Schröder, Oldenburg, Luisenschule, 5. Gymnasiallehrere Meinecke, Wilhelmshaven, 6. Landwirt Jacobus Müller, Enno-Ludwigsgroden (Ostfriesland), 7. Rektor Valentin, Osnabrück.

In der am Sonnabend in Osnabrück abgehaltenen Sitzung des Gesamtausschusses der Zentrumspartei für den 15. Wahlkreis wurde folgende Kandidatenliste aufgestellt: 1. Reichsgerichtsrat Burlage-Leipzig, 2. Arbeitersekretär Hagemann-Osnabrück, 3. Landwirt Pennemann-Brual (Kreis Aschendorf), 4. Schlossermeister Arthur Raschke-Rüstringen-Wilhelmshaven, 5. Hauptlehrer Bellm-Cloppenburg, 6. Frl. M. Richard-Osnabrück, 7. Dr. med. Franz Fenger-Norden (Ostfriesland).

Aus dem Zentralrat. Aus Berlin wird unterm 1. Januar berichtet. In der gestrigen Nachmittagssitzung des Zentralrates wurde der Name: Zentralrat für die sozialistische Republik Deutschlands festgelegt. Für den Zentralrat wird einer der Vorsitzenden unverbindlich zeichnen. Es wurde weiter beschlossen, daß über die Frage der Deserteure und deren Entlassung auf ordnungsmäßigem Wege von der Delegation der Soldaten zusammen mit Noske und mit einem Mitgliede des Großberliner Vollzugsrates beraten werden soll. Ein Zentralratsmitglied besprach die unbedingte Notwendigkeit der A.- und S.-Räte. Allerdings müssen Uebergriffe der A.- und S.-Räte verhindert werden und die Räte sich den Anordnungen des Zentralrates in Berlin unterstellen.

Die Arbeitsteilung im neuen Kabinett. Der Wirkungskreis im neuen Kabinett ist folgendermaßen verteilt: Ebert Inneres; Scheidemann Aeußeres; Noske Heer und Marine; Landsberg Finanzen; Wissell Sozialpolitik. Daneben bleibt natürlich die Zuständigkeit der einzelnen Ressorts bestehen. Eine Erweiterung des Rates der Fünf dürfte nur dann eintreten, wenn der Zentralrat es wünscht.

Rücktrittsgesuche der Unabhängigen. Im Vorwärts lesen wir: Nach Wurm, dessen Abgang wir bedauern würden, hat auch Genosse Eduard Bernstein, der im Reichsschatzamt tätig ist, sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Die Regierung hat ihn gebeten, im Amte zu bleiben. Da Bernstein wieder der Partei beigetreten ist, ist es unerfindlich, warum seine Stellung im Reichsschatzamt durch den Austritt der Unabhängigen aus der Regierung berührt werden sollte. Was aber die noch nicht in die Partei zurückgekehrten Unabhängigen betrifft, so steht grundsätzlich ihrem Weiterarbeiten in Einzelressorts nichts im Wege. Das gilt auch für Karl Kautsky, der gleichfalls sein Rücktrittsgesuch eingereicht hat. Der preußische Minister Strobel erklärt zugleich im Auftrage von Dr. Breitscheid, Hofer und Simon — Dr. Rosenfeld, Adolf und Paul Hoffmann sind ihm nicht erreichbar gewesen — in einer Mitteilung an den Zentralrat, durchaus auf dem Boden der Auffassungen zu stehen, welche Barth, Dittmann und Haase zum Austritt aus dem Rat der Volksbeauftragten veranlaßt hätten, und ersucht demnach, um eine Klärung ihrer Stellung als preußische Minister herbeizuführen und über ein weiteres Verbleiben im Amte schlüssig werden zu können, um eine Besprechung mit dem Zentralrat der Republik.

Landesbibliothek Oldenburg

Spartakus gegen die Wahlen. Auf der Spartakus-Reichskonferenz traten Liebknecht und Rosa Luxemburg für die Beteiligung an der Nationalversammlung ein, fanden aber keinen Beifall. Rühle erklärte u. a., wenn die Nationalversammlung nach einem anderen Orte Deutschlands verlegt werden sollte, dann würden die Spartakusleute in Berlin eine andere Regierung aufrichten. Schließlich wurde mit 62 gegen 23 Stimmen folgender Antrag Rühle angenommen: Die Reichskonferenz des Spartakusbundes lehnt die Beteiligung an den Wahlen zur Nationalversammlung mit Entschiedenheit ab, verpflichtet ihre Anhänger im Reich zur Wahlenthaltung und ruft auf, das Zustandekommen und die gegenrevolutionäre Tätigkeit dieses Parlaments mit allen Mitteln zu verhindern.

Wir glauben nicht, daß sich vernünftigdenkende Arbeiter diesen Beschluß zu eigen machen werden.

Politische Notizen. Die aus der Regierung geschiedenen Unabhängigen geben bekannt, daß sie nicht aus dieser hinausgedrängt wurden, sondern nach Lage der Dinge freiwillig gegangen sind. — Auf Ersuchen der Reichsregierung hat Genosse Wurm sich bereit erklärt, die Geschäfte des Reichsernährungsamtes bis zur Ernennung eines Nachfolgers weiterzuführen. — Die Wahlen zum Berliner Vollzugsrat in der Vollversammlung des Berliner A.- und S.-Rates ergaben folgendes Resultat: Abgegeben wurden 213 gültige Stimmen, davon erhielten die sozialdemokratische Partei 146, die unabhängige Partei 67. Auf die alte Partei entfallen danach sechs, auf die Unabhängigen zwei Delegierte. — Das Kabinett beriet Dienstag früh Verfassungsfragen. Am Nachmittag setzte das Kabinett die Beratung der Verfassungsfragen gemeinsam mit dem Zentralrat fort. — Die Gelsenkirchener Zeitung wurde in der Nacht zum Montag von Spartakusleuten aus Mülheim überfallen. Das Personal hatte 10 Minuten Frist zur Räumung des Geschäfts, andernfalls wurde die Zerstörung des Betriebes angedroht. Der Druck der Zeitung wurde verhindert und ein Verbot der Zeitung bis zum Wahltag ausgesprochen. Die Arbeiter sollen indessen ihren Lohn weiterbeziehen. — Nach einer Oppelner Meldung hat sich die Streiklage in Oberschlesien etwas gebessert. — Aus Washington wird gemeldet: Der Marinesekretär Daniels setzte sich in der Marinekommission des Repräsentantenhauses für die Bewilligung des dreijährigen Flottenprogramms ein, mit der Bestimmung, daß Wilson, wenn ein allgemeines internationales Abkommen zur Einschränkung der Rüstungen zustande kommen sollte, das Recht erhalten soll, die Einstellung der weiteren Bautätigkeit anzuordnen. — Zwei englische Torpedoboote sind in den spanischen Häfen eingetroffen, um die dort liegenden deutschen U.-Boote zu übernehmen.

England.

Konflikte in Irland. Nach einer Meldung der Morningpost aus Belfast werden im dortigen Gefängnisse etwa 100 aufrührerische Sinnfeiner belagert. Die Gefangenen protestierten gegen die Behandlung, die ihnen zuteil wurde. Sie haben sich in einem der Gefängnisse verschanzt, in dem sie die Türen und Fenster verbarrikadierten.

Frankreich.

Aus der Kammer. In der französischen Kammer hatten nach längerer Debatte Renaudel und Genossen beantragt, die vorläufigen Kredite nur auf einen Monat zu bewilligen. Der Antrag wurde mit 398 gegen 93 Stimmen verworfen. Die Vorlage der Kredite wurde darauf angenommen, worauf sich die Kammer vertagte.

Aus Stadt und Land.

Rüstringen, 2. Januar.

Eine notwendige Anordnung.

Das Justizministerium des Freistaates Oldenburg erläßt folgende Bekanntmachung: „Bei der herrschenden Wohnungsnot ist es geboten, die Räumung von Wohnungen im Wege der Zwangsvollstreckung, falls mit einer Obdachlosigkeit der aus dem Besitze zu setzenden Personen zu rechnen ist, nicht zu vollziehen, bevor der Ortspolizeibehörde Gelegenheit gegeben worden ist, für die Unterbringung dieser Personen zu sorgen. Es wird deshalb bis auf weiteres angeordnet, daß der Gerichtsvollzieher vor der Räumung von Wohnungen in allen Fällen, in denen es zweifelhaft ist, ob die aus dem Besitze zu setzenden Personen sofort ein anderes Unterkommen finden können, wegen der Unterbringung dieser Personen — vorbehaltlich entgegenstehender Weisung des Vollstreckungsgerichts — die Mitwirkung der Ortspolizeibehörde zu erbitten hat."

*

Papiermangel zwingt uns, eine ganze Anzahl Korrespondenzen sowie den Schluß des laufenden Romans zurückzulassen.

Mord oder Selbstmord? Der Bankbeamte A. unterhielt mit der 20jährigen Tochter des Zugführers P. ein Verhältnis. Beide hatten am Silvester bis 4 Uhr in der Wohnung des A. gefeiert. Dabei kam es angeblich zu Zwistigkeiten. Als dann A., der einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, zurückkehrte, fand er die P. auf dem Sofa sitzend tot vor. Sie war durch einen Schuß in die Schläfe getroffen. Der Revolver des A. lag auf dem Schreibtisch. Ob ein Selbstmord oder Mord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben müssen. A. wurde einstweilen in Haft genommen.

Zu dem tödlichen Straßenunfall in der Börsenstraße, über den wir in der letzten Nummer berichteten, teilt uns der Führer des Fuhrwerkes mit, daß er nicht Trab gefahren sei. Die Kinder hätten vielmehr mit einer Pistole geschossen, wodurch die Pferde gescheut seien und in der entstandenen Verwirrung lief das überfahrene Kind direkt vor die Pferde.

Eine der ältesten Einwohnerinnen Rüstringen, die Witwe Johanne Reiners, Schaarreihe Nr. 39, begeht am 3. Januar in geistiger Frische ihren 95. Geburtstag. Im Jahre 1824 in Jever geboren, siedelte sie im Alter von 15 Jahren nach Rüstringen über, ist also 80 Jahre hier ansässig. Ihrem Manne, der im Jahre 1889 starb, schenkte sie 13 Kinder, von denen 4 noch am Leben sind. Außer auf diese, blickt die Jubilarin auf eine stattliche Anzahl Enkel und Urenkel herab, die z. T. durch den Krieg in ganz Deutschland verstreut sind. Ebenso, wie der Krieg sie dauernd beschäftigte, bringt sie auch den Umwälzungen ihr Interesse entgegen, und sie hält es für selbstverständlich, von ihrem Wahlrecht am 19. Januar Gebrauch zu machen.

Ablieferung von Heeresgut. Für die Verwertung von freiwerdenden Heeresgütern für unsere Volkswirtschaft ist im Bereiche der Finanzverwaltung ein besonderes Amt, das Reichsverwertungsamt, geschaffen worden, das dem Reichsschatzamt unterliegt. Die Ueberführung aller Läger aus der Militärverwaltung in die Verwaltung des Reichsverwertungsamtes ist vom Kriegsministerium bereits in die Wege geleitet. Auch die Wiederherbeischaffung von gestohlenem Heeresgut gehört zu den Aufgaben des Reichsverwertungsamtes. Das Reichsverwertungsamt weist deshalb in einem Inserat darauf hin, daß nach dem von der Reichsregierung am 14. Dezember 1918 erlassenen Gesetz jeder, der die angeordnete Ablieferung unterläßt, sich also noch unrechtmäßiger Weise im Besitz von Heeresgut befindet, mit Gefängnis bis zu 6 Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark bestraft wird.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Der Werft-Wohlfahrts-Verein veranstaltet am Sonnabend den 4. Januar, abends 8 Uhr, im Werftspeisehaus einen humoristischen Vortragsabend durch den Vortragsmeister Aenderly Lebius, Berlin.

Im Varieté Metropol ist es der rührigen Direktion Ohlerty-Meis gelungen, für Januar ein erstklassiges Programm zusammenzustellen. Neben dem bekannten Instrumentalisten Arno Wolf und dem Entfesselungskünstler Martini Szenty finden wir die stimmlich hochbegabte Sängerin Frl. Gerti Röder-Felden, die wirklich Vortreffliches bietenden Akrobaten Oswalbos, den Tangkünstler Laurello Sixt und die Tangkünstlerin La belle Trowana, so daß den zahlreichen Freunden des Varietés ein genußreicher Abend geboten werden kann.

Osternburg, 2 Januar.

Achtung! Nationalversammlungswähler! Nicht wer bis zum 31. März, sondern wer bis zum Wahltage das 20. Lebensjahr erreicht hat, kann wählen und muß in die Wählerliste aufgenommen werden. Geht deshalb die Wählerlisten ein!

Achtung, Parteigenossen! Sonnabend abend 8½ Uhr in der Tonhalle Ausgabe der Flugblätter. Die Genossen und Genossinnen wollen sich zahlreich einfinden.

Varel. Achtung, Parteigenossen! Am Freitag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung im Tivoli. Da es uns bis jetzt noch nicht möglich war, sämtliche Mitglieder mit Bücher zu versehen, bitten wir diejenigen, welche noch kein Buch erhalten haben, ihren Anmeldeabschnitt als Legitimation mitzubringen. Es ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich, da in dieser Versammlung sehr wichtige (für die Mitglieder bindende) Beschlüsse gefaßt werden müssen. Sitzgelegenheit ist genügend vorhanden.

Obenstrohe. Am Sonnabend den 4. Januar ruft der Wahlverein Obenstrohe seine Mitglieder zu einer wichtigen Versammlung im Lokale des Herrn Aßmann zusammen. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.

Jever. In der Mittwoch nachmittag 2½ Uhr im Schwarzen Adler stattgefundenen öffentlichen Frauenversammlung hielt Genosse Hug einen 1½ stündigen, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: Wie stellt sich die Frau zur Nationalversammlung? Zur Diskussion meldete sich niemand.

Bekanntmachung.

Die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe werden hiermit aufgefordert, die nach § 1 der R. G. O. beschlagnahmten Früchte

bis zum 15. Januar 1919

ausdreschen und an den Kommissionär abzuliefern. Von der Ablieferung bleiben ausgeschlossen die Mengen, die der Besitzer nach den bestehenden Vorschriften verwenden darf. Nach Beendigung des Ausdrusches ist dem Stadtmagistrat Rüstringen eine Druschanzeige über das Ergebnis zu erstatten.

Wilhelmshaven, den 31. Dez. 1918.

Arbeiter- und Soldatenrat.

Ernährungskommission.
gez. Hänsel.

Bekanntmachung.

Die städtische Schuhbesohlanstalt Nordstraße 1 ist für die Annahme von Reparaturen am

Freitag, 3. Jan. und Sonnabend 4. Jan. geöffnet

vorm. von 8½—9½ für die Buchstaben A, B, C, D,
" " 9½—10¼ " " " E, F, G,
" " 10¼—11 " " " H, J,
" " 11—12 " " " K, L, M, N,
nachm. " 12—1 " " Werftarbeiter
" " 3¼—4½ " " Buchstaben O, P, Q, R,
" " 4½—5¼ " " " S, T, U, V,
" " 5¼—6 " " " W, X, Y, Z.

Mitglieder ist mitzubringen.

Zur ordnungsmäßigen Abfertigung müssen die angegebenen Termine genau innegehalten werden. Ferner werden vom 6. Januar 1918 ab in der Zeit von 4 bis 6 Uhr nachmittags Sohlen für die Werftarbeiter ausgegeben.

Stadtmagistrat.
Bekleidungsstelle.

Bekanntmachung.

Die Durchführung der Verordnung über die Zurückführung von Waffen und Heeresgut in den Besitz des Reichs vom 14. Dezember 1918 — R. G. Bl. S. 1425 — ist durch das Ministerium des Innern den Regierungspräsidenten übertragen worden. Auf Grund dieser Verordnung werden alle, die sich unbefugt in den Besitz von Waffen, Munition, Heeresgerät und Heeresgut aller Art befinden, aufgefordert, Waffen, Munition und alles übrige Gerät und Gut bis zum 10. Januar 1919 im städtischen Lagerhause in der Zeit von 8 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr nachmittags abzugeben. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach Ablauf der Ablieferungsfristen mit aller Schärfe wegen der befugten Aneignung die Strafverfolgung gegen alle diejenigen durchgeführt werden wird, die sich unmittelbar oder mittelbar an Heeresgut irgendwelcher Art vergriffen haben. (7950

Wilhelmshaven, den 30. Dez. 1918

Der Magistrat.
Bartelt.

Jever.

Bekanntmachung

Für den Monat Dezember wird auf je zwei Brotkarten

1 Päckchen Sacharin (H.-Packung)

in den früher bekannt gegebenen Verkaufsstellen abgegeben. Die Abgabe ist auf das Mittelstück der Brotkarte durch Eintragung eines „S" kenntlich zu machen, damit eine doppelte Aufforderung nicht erfolgen kann. (7987

Jever, den 30. Dezember 1918.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Jever.
J. V.: gez. Tiarks.

Arbeiter- und Soldatenrat.
gez. Schnieder.

Bekanntmachung.

Betrifft Ausdrusch und Ablieferung von Getreide und Hülsenfrüchten.

Der Amtsvorstand verweist auf die Verordnung des Direktoriums vom 16. d. M. in Nr. 297 der Oldenburgischen Anzeigen vom 19. d. M., nach der Getreide und Hülsenfrüchte **bis spätestens zum 15. Januar kommenden Jahres** auszudreschen und nach Abzug der zur Verwendung in eigenem Betriebe freigegebenen Mengen abzuliefern sind.

Wo in einzelnen Betrieben, insbesondere größeren, der Ausdrusch innerhalb dieser Frist tatsächlich unmöglich ist, kann der Amtsvorstand **auf eingehend begründeten Antrag** eine Fristverlängerung bis zum 1. Februar kommenden Jahres genehmigen. (7995

Jever, den 27. Dezember 1918.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Jever.
J. V.: gez. Tiarks.

Arbeiter- und Soldatenrat.
gez. Ebert.

Varel.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Direktoriums, Abteilung des Innern, werden die zum Zwecke der am 19. Januar 1919 stattfindenden **Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung** gebildeten Stimmbezirke, die zur Leitung dieser Wahl ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Wahllokale hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

A. Landgemeinde Varel.

1. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Streek-Hohenberge, Jettkausen-Hohelucht, Neudorf, Neuenwege und Büppel; Wahlvorsteher: Bezirksvorsteher G. Ehlers, Neuenwege; Stellvertreter: Bezirksvorsteher B. Kathmann, Neudorf. — Wahllokal: Imkens Wirtshaus „Waldhaus" in Neuenwege.
2. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Rosenberg, Spohle, Conneforde, Grünenkamp, Altjührden-Ost und Altjührden-West; Wahlvorsteher: Bezirksvorsteher H. Gädeken, Altjührden-Ost, Stellvertreter: Bezirksvorsteher Joh. Kuhlmann, Altjührden-West. — Wahllokal: Börjes Wirtshaus in Altjührden-Ost.
3. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Obenstrohe-Nord, Obenstrohe-Süd, Seghorn, Jeringhave und Borgstede; Wahlvorsteher: Oekonomierat Willen, Borgstede, Stellvertreter: Beigeordneter Johann Praß, Jeringhave. — Wahllokal: Wulfs Wirtshaus „Torhegenhaus" in Borgstede.
4. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Langendamm, Dangastermoor, Dangast und Moorhausen; Wahlvorsteher: Bezirksvorsteher Joh. Gerdes, Dangastermoor, Stellvertreter: Hauptlehrer C. Pundt, Dangastermoor. — Wahllokal: Schillers Wirtshaus in Dangastermoor.

B. Gemeinde Bockhorn.

1. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Bockhorn, Steinhausen, Blauhand; Wahlvorsteher: Beigeordneter H. G. Thien, Bockhorn, Stellvertreter: Landmann Heinrich Sagemüller, Krenenkamp. — Wahllokal: Hotel Hornbüssel, Inhaber G. Weers, Bockhorn.
2. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Grabstede, Bredehorn und Bockhornerfeld; Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Renken, Grabstede, Stellvertreter: Landmann Herm. Köhne, Grabstede. — Wahllokal: A. Janßens Wirtshaus in Grabstede.

C. Gemeinde Zetel.

1. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Zetel-Ost und Zetel-West; Wahlvorsteher: Gemeindevorsteh. Borchers, Zetel, Stellvertreter: Beigeordneter D. Hanken, Zetel. — Wahllokal: Johann Edens Gasthaus in Zetel.
2. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Bohlenberge, Schweinebrück, Driefel, Ellens-Blauhand; Wahlvorsteher: Landmann Gerh. Haschen, Driefel, Stellvertreter: Beigeordneter Landmann Wilke Menke, Bohlenberge. — Wahllokal: Renke Hobbies Gasthaus in Zetel.

D. Gemeinde Neuenburg.

Sämtliche Bauerschaften bilden einen Stimmbezirk. Wahlvorsteher: Beigeordneter Barnken, Altede, Stellvertreter: Beigeordneter Ohmstede in Collstede. — Wahllokal: Möhlmanns Gasthaus in Altede.

E. Gemeinde Schweiburg.

Sämtliche Bauerschaften bilden einen Stimmbezirk. Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Meier, Schweiburg, Stellvertreter: Beigeordneter Joh. Brandes, Norderschweiburg. — Wahllokal: H. Jacobs Gasthaus in Süderschweiburg.

F. Gemeinde Jade.

1. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Jader-Altendeich, Jader-Außendeich, Großhollenhagen, Nordmenthausen; Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Wulff, Jade, Stellvertreter: Landmann Anton Oeltjen, Außendeich. — Wahllokal: Brummunds Gasthaus in Jade.
2. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Jaderkreuzmoor, Jaderberg I a. Jaderberg 2; Wahlvorsteher: Beigeordneter Gerh. Freis, Jaderkreuzmoor, Stellvertreter: Landmann Herm. Oeltjen, Jaderberg. — Wahllokal: Mönnichs Gasthaus in Jade.
3. **Stimmbezirk,** bestehend aus den Bauerschaften Südbollenhagen, Jaderkangstraße, Südmenthausen. Wahlvorsteher: Gastwirt Bernh. Schweer, Südbollenhagen, Stellvertreter: Bezirks-Vorsteher Herm. Diers, Südbollenhagen. — Wahllokal: Bernh. Schweers Gasthaus, Südbollenhagen.

Varel, den 23. Dezember 1918. (7815

Amt Varel.
J. V.: Schumacher.

Bekanntmachung.

Die Straßenreinigung ist in den letzten Jahren ganz außerordentlich vernachlässigt worden. In Rücksicht auf die schwierigen Verhältnisse ist von der Polizeibehörde wenig darauf geachtet. Das muß sich jetzt ändern. Die Straßenreinigung hat zweimal wöchentlich in ordnungsmäßiger Weise zu erfolgen. Die Schutzleute sind angewiesen, regelmäßig zu prüfen und notwendigenfalls Anzeige zu machen. (7980

Varel, den 30. Dezember 1918.

Stadtmagistrat Varel.

Die Ausgabe der **Butterkarten findet nachmittags von 3 bis 7 Uhr im Tivoli, Windallee in nachstehender Reihenfolge statt:**

Am 7. Januar 1919 für die Buchstaben A—K, am 8. Januar 1919 für die Buchstaben L—Z.

Die Ausgabe erfolgt nur gegen Rückgabe der Reste der bisherigen Butterkarten. Die Karten sind bei Empfang nachzuzählen, da spätere Beanstandungen nicht anerkannt werden.

Die **Zusatzbutterkarten für Kranke** werden während der Dienststunden im Meldeamt ausgegeben. (7991

Varel, den 30. Dezember 1918.

Stadtmagistrat Varel.

Erzeugerhöchstpreise für Speisekartoffeln.

Kartoffelerzeuger erhalten für Speisekartoffeln, die sie vom 1. Januar 1919 an abliefern, neben dem Grundpreise von 5,50 Mk. eine Aufbewahrungsgebühr von 1,25 Mk. für jeden Zentner.

Schnelligkeits- und Anfuhrprämien von 75 Pf. für jeden Zentner fallen vom genannten Tage an fort. (7993

Oldenburg, den 30. Dezember 1918.

Landeskartoffelstelle.
Verwaltungsabteilung.
Willms.

Aus dem Militär- und Hilfsdienst entlassen, eröffne ich mit dem heutigen Tage wieder mein [8002

Schneider-Geschäft.

Hochachtungsvoll
Erwin Wagner.
Wilhelmshavener Straße 60.
Werkstatt: Wilhelmshavener Str. 57.

Kleiner Saal für Gesellschaften, Vereine p. p.
Finkenburg, Werftstraße
Ganderkesee i. O.

Meiner langjährigen Kundschaft zur Nachricht, daß ich vom Heeresdienst entlassen bin.
Monat Januar erhalte ich größere Sendungen
Scheuertücher und Seidenbänder
in allen Breiten. Bei Bedarf bitte ich um Nachricht.
Wilh. Harms.
Verkauf nur an Wiederverkäufer. (7996

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer für die Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1918

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetze werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in den Amtsbezirken Varel, Jever und Rüstringen aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte für die Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1918 bis spätestens Ende Januar 1919 der zuständigen Steuerstelle schriftlich einzureichen, oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Zuständig sind

für die Gemeinden Varel, Schweiburg und Jade das Hauptzollamt Varel,

für die Gemeinden Jever, Rüstringen, Cleverns, Sandel, Schortens, Sillenstede, Sande, Accum, Oldorf, Waddewarden, Middoge, Tettens, Wiefels und Westrum das Steueramt Jever,

für die Gemeinden Fedderwarden, Sengwarden, Pakens, Wüppels, St. Joost, Wiarden, Minsen, Hohenkirchen und Wangerooge das Nebenzollamt I Hooksiel,

für die Gemeinden Bockhorn, Zetel und Neuenburg das Nebenzollamt II Ellenserdammersiel.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaus sowie der Bergwerkbetrieb. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebs im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Angehörige freier Berufe (Aerzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind nicht steuerpflichtig.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder -verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satze von 5 v. T. sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte im Kalenderjahre 1918 nicht mehr als 3000 Mark betragen hat. Sie sind daher zur Einreichung einer Erklärung nicht verpflichtet. Eine Mitteilung an die Steuerstelle über die in Anspruch genommene Steuerfreiheit ist jedoch erwünscht.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine Anmeldepflicht dann besteht, wenn z. B. die Gesamtheit der Entgelte in der Zeit vom 1. August bis Ende 1918 nur 750 Mark und in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juli 1918 2260 Mark, zusammen im Kalenderjahre also mehr als 3000 Mark betragen hat

Für die Lieferung von Luxusgegenständen besteht keine derartige Befreiung.

Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis 150 Mark nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Betrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 Mark bis 100 000 Mark ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der Erklärung sind Vordrucke zu verwenden. Sie können bei den Zoll- und Steuerämtern kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis der Steuerstelle, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittelung vorzunehmen.

Schließlich wird bemerkt, daß die Einzahlung des Steuerbetrages erst auf Aufforderung der Steuerstelle zu erfolgen hat. (7992

Varel, den 24. Dezember 1918.

Hauptzollamt.

Auktion.

Am Freitag, den 3. Januar, nachmittags 2.30 Uhr,

werde ich im Rathschen Lokal, Ecke Börsen- und Mitscherlichstraße in Rüstringen, folgende, größtenteils aus Offizierrshaushalt stammende Sachen

öffentlich meistbietend versteigern:

1. Ein großer Posten Offizier-Uniformstücke und Ausrüstungsgegenstände, Tischtücher und Servietten usw., Gardinen, Vorhänge, Schlummerkissen, feine ausländ. Stickereien, Bademantel und -Tücher, Kragen, Handschuhe u. Schlipse, Bilder, Bücher, Jagdbesteck, Oelrock, Smoking auf Seide, seid. Westen, lila Frack u. schwarzseid. Kniehose, Porzellan- und Glassachen, feine Tafelaufsätze, 1 Wikingerschiff, 2 kleine Tischuhren, Verandamöbeln aus Bambus, 1 Kinderschlitten, 1 elekr. Krone, 1 Staffelei, 1 Schaukelstuhl, 1 Liegestuhl, 1 photogr. Apparat (Kodak 9×9), 2 Kinderwagen mit Gummi, 1 Herrenfahrrad m. Freil. u. Rücktr. mit Gummi, versch. Spielzeug, 1 Plüschsofa und 2 Sessel, 1 Ecksofa, 1 kompl. Bett, mehrere Bettstellen m. Matr., Tische u. Stühle, 1 Kinderwaschtisch, 1 Kinderbadewanne, 1 Messerputzmaschine, 1 Guitarre, mehrere Vorleger u. Läufer, Einmachegläser, 1 gr. Papageibauer, 1 Regulator, Ledergamaschen usw. usw.
2. **Das gesamte Messegeschirr und -Gerät eines Kriegsschiffes, als Kaffee- und Teekannen, Gemüse- u. Suppenschüsseln, Bratenplatten usw. aus Nickel, Teller und Tassen, Messer, Gabeln, Löffel usw.** (8011

Auktionator ter Veen

Wilhelmshavener Straße 28, I. Fernruf 1323.

Vereinigte

LICHT-SPIELE

KAMMER-LICHTSPIELE	COLOSSEUM-LICHTSPIELE
Ab Freitag, den 3. Januar:	**Ab Dienstag, den 7. Januar:**

Das Himmels-Schiff

Zukunftsroman in sechs Abteilungen, verfasst von dem bekannten dänischen Dichter SOPHUS MICHAELIS.

Mit Gesangs-Einlagen:

„Liebe die zu Weltenglut entbrannt", „Frühlingsreigen", gesungen von **Konzertsängerinnen Frl. Helene König, Osnabrück und Frl. Elly Kaufmann, Wiesbaden.**

Prolog: Gesprochen von **Herrn Körner-Brachmann.**

In den Hauptrollen:

Gunna Tolnaes, der bekannte und beliebte norwegische Schauspieler.
Lily Jacobsson, die liebreizende schwedische Künstlerin.
6000 Mitwirkende. 300 000 Mk. Herstellungskosten.

Das Volksblatt schreibt unter anderem: Farbenprächtige Massenszenen ziehen an uns vorüber, stimmungsvolle Gesänge ertönen und erwecken den sehnsüchtigen Gedanken: wann werden wir uns auf Erden auch nur annähernd zu solch edler Menschlichkeit entwickelt haben?

Gerade in der jetzigen Zeit wirken die in diesem Filmwerk verkörperten Ideale der Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Brüderlichkeit wie eine flammende Anklage gegen den Blutrausch, der die Völker der Erde erfaßt hat. Sophus Michaelis, der Dichter der Revolutionshochzeit, hat mit seinem Zukunftstraum dem Kino eine schöne Aufgabe gewiesen: das Edle und Gute im Menschen zu wecken, damit dereinst auch unser Planet frei werde von Missgunst, Völkerhass und Selbstzerfleischung.

Aufführungszeiten 5, 7, 9 Uhr.

Gemeinde Fedderwarden.

Die Wählerlisten für die verfassunggebenden deutsch. Nationalversammlung werden vom 30. Dez. 1918 bis zum 6. Januar 1919, beide Tage einschließlich, zu jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers der Gemeinde Fedderwarden ausliegen. [7990

Wer die Wählerliste für unrichtig oder unvollständig hält kann dies bis zum Ablauf der Auslegefrist bei dem Unterzeichneten schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat für sie Beweismittel beizubringen

Fedderwarden. Groden

E. Memmen, G.-V.

Gemeinde Schortens.

Die Wählerlisten für die Nationalversammlung liegen vom 30. d. M. an bis 6. Januar 1919 bei dem Unterzeichneten, sowie eine gleichlautende Liste des I. Wahlbezirks Gr. Ostiem, Roffhausen, Schoost und Schortens in Klisches Wirtshaus in Schortens und des II. Wahlbezirks Addernhausen und Heidmühle in Schütt- Wirtshaus in Heidmühle öffentlich aus. Nähere Bekanntmachungen im Gitterkasten und in sämtlichen Wirtshäusern. [8031

Schortens, 31. Dez. 1918.

G. Gerdes, G.-V.

Arbeiterrat Schortens.

Borgmann.

Unter meiner Nachweisung steht ein in einem Vororte Wilhelmshavens belegenes [7759

Grundstück

großes zweistöckiges Haus

in dem seit fast 100 Jahren ein lebhaftes Kolonialwaren- und Brennmaterialien-Geschäft betrieben worden ist, zum 1. April preiswert zu vermieten.

Schwitters,
amtl. Auktionator
Rüstringen,
Wilhelmshavenerstraße 22
Fernruf 1364.

Oeffentl. Versammlungen.

4. Jan. **Wiarden** 7 Uhr abends in der Kaiserei. Referent: G. Eisenhart.
4. Jan. **Blexen** 7.30 Uhr abends bei Michaelsen. Referent: P. Hug.
5. Jan. **Schortens** 4 Uhr nachm. Frauenversammlung. Referentin: Frau Gerlach.
5. Jan. **Brake** 3 Uhr nachmittags im Zentralhotel. Referent: P. Hug.
6. Jan. **Rodenkirchen** 8 Uhr abends bei G. Reil. Referent: P. Hug.
5. Jan. **Aurich** 3 Uhr nachmittags im Adamgarten. Referent: J. Meyer.
5. Jan. **Victorbur** 7 Uhr abends. Ref.: J. Meyer.
5. Jan. **Dangastermoor** 6 Uhr abends bei Krake. Referent: H. Meister.
5. Jan. **Neuenwege** 2.30 Uhr nachm. im Waldhaus. Referent: H. Meister.
5. Jan. **Altjührden** 2.30 Uhr nachm. bei Willms. Referent: H. Dood.
5. Jan. **Spohle** 6 Uhr nachm. bei Witwe Schmidt. Referent: H. Dood.
5. Jan. **Jaderberg** 2.30 Uhr nachm. b. Dahlmann. Referent: H. Onnen.
5. Jan. **Schweiburg** 5 Uhr nachm. bei Jacobs. Referent: H. Onnen.
5. Jan. **Flachsmeer** 2 Uhr nachmittags bei Weers. Referent: Fr. Frerichs.
5. Jan. **Strückligen** 3 Uhr nachm. in Remmers Hotel. Referent: Fr. Walk.
5. Jan. **Marienheil** b. Rhande 2.30 Uhr nachm. bei Christoffers. Referent: K. Berg.

Klempnerarbeiten

werden prompt und sauber ausgeführt. 8032

H. Renken

Königstraße 156, Hinterhaus, beim Bahnübergang.

Verein der Vogelfreunde
W'haven und Umgegend.

Einladung zum Stiftungsfest

am **Freitag, den 3. Januar,** abends 6½ Uhr, in **Fr. Tweles** Restaurant, „Nordseestation" :: Fortifikationsstraße. **Eintritt 1,50 M., wofür freier Tanz Damen frei!** [8010

Möbl. Zimmer

zu vermieten. [8035
Seediekstraße 5 1. Etg l.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. [8015
Rüstr. Gerichtsstr. 13 2. E. r.

Stadttheater
(früher Kriegswohlfahrtsspiele) im Parkhaus.

Donnerstag, den 2. Januar 1919, abends 8,15 Uhr:

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß jun.
— Opernpreise! —

Sonnabend, den 4. Januar 1919, abends 8,15 Uhr:

Glaube und Heimat

(Anstatt: „Die größte Sünde".)
Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Carl Schönherr. [8021

Sonntag den 5. Januar 1919, nachmittags 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen:

Die Räuber

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen (10 Bildern) von Fr. von Schiller.

Sonntag den 5. Januar 1919, abends 8,15 Uhr:

Glaube und Heimat

Vorverkauf in Lohses Buchhdlg., Roonstr., u. Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstraße.

Einfamilienhaus und Dreifamilienhaus

beide im Rüstringer Villenviertel, zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. [7818
Hegelstraße 62.

Prima
Roßfleisch
zubekannt. Preisen.

Otto Lehmann
Gerichtsstr. 25 Tel. 1408.

Haushälterin

gesucht für kleinen bürgerlichen Haushalt bei älterem Herrn. Aelteres Mädchen oder Witwe ohne jeglichen Anhang bevorzugt. Reflektierende bitten Off. mit Gehaltsansprüchen an **C. W. Wissel, Nordenham,** Binnenstr. 41 zu senden. [7980

Kaufe jedes Quantum ganze und halbe

Sektflaschen

in Waggonladung ab jede deutsche Station. [8009
E. Safier, Zürich, Lindenbachstraße 6. Telegramm: Safierglas Zürich.

Die höchsten Preise

werden für Grundstücke durch öffentliche Versteigerungen erzielt. Diese dürfen in den oldenburgischen Gebieten gewerbsmäßig nur von den amtlichen Auktionatoren vorgenommen werden. Es empfiehlt sich hierzu

Schwitters,
amtl. Auktion. u. K. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Wilhelmshavener Str. 22
Fernruf 1364.

Adler
Theater

Direktion **Karl Arnold** vom Tivoli-Theater Bremen.

Nur noch Donnerstag und Freitag:

Wo die Lerche singt

Sonnabend, 4. Jan., **Erstaufführung:**

Die Rose von Stambul

Rauchen streng verboten.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.

Zur 1. Klasse (Ziehung 7/8 Januar) sind noch Lose zu haben. [7822
Gossel, Lotterieeinnehmer
Börsenstr. 6.

Tanzunterricht

Privatunterricht z. jeder Zeit in meinem Institut, Börsenstraße 116. (Haltestelle der Straßenbahn Banter Rathaus) 7935

Fr. Klemmsen,
Mitglied d. R.-T.-V.

---

3. u. letzt. Termin

zur Versteigerung des an d. **Grenzstr. 16** belegenen

Hauses

mit 2 Läden und 6 Wohnungen, Garten und Einfahrt mit Antitt auf den 1. April 1919, ist auf

Montag, 6. Januar 1919, abends 6 Uhr,

in der **Rath'schen** Wirtschaft, Grenzstraße 6, angesetzt. [8005

In dem in einem tadellosen Zustand befindlichen Hause wird eine Papier- u. Zigarrenhandlung mit bestem Erfolg betrieben. Der Warenbestand kann mit übernommen werden. Elektrisches Licht, Wasserklosetts, Gaskocheinrichtung und Bad vorhanden. Sichere Hypotheken, mäßige Anzahlung.

In dem Termine soll der Zuschlag sofort erteilt und gerichtlich beurkundet werden.

Schwitters, amtl. Aukt.
Wilhelmshav. Straße 22.
— Fernruf 1364. —

Jever.

Auktion.

Für fremde Rechnung werde ich am [8026
Dienstag den 14. Januar, nachm. 1½ Uhr beginnend, in der Wirtschaft von **P. Einfeld,** „Bahnhofshalle", hierselbst

2 Sofa, 1 gr. rund. Tisch, 1 kl. dito, 1 Eckschrank, 5 gepolst. Stühle, 1 dito Sessel, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle m. Matratze (1½schläfr.), 1 Wanduhr, sowie eine fast neue **Schlafzimmer-Einrichtung** bestehend aus
2 Bettstellen m. Sprungfedern-Matr., 1 Waschtisch m. Marmorplatte, 2 Nachttische mit dito, 1 zweitüriger Schrank,
öffentlich, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Die Schlafzimmer-Einrichtung kommt sowohl im ganzen als auch geteilt zum Aufsatz.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein

Jever, Wangerstr. 14.

A. Funke,
Auktionator.

Musik-Duo frei!!

2 junge Damen, Geigerin und Pianistin, gut eingespielt. Offerten erbeten an **Geschwister Mehmel,** Wilhelmsh. Str. 69, II lk.

Anzeigenteil für Stadt und Amt Oldenburg.

Verlag Haarenstraße 33 Telefon 1457.

Bekanntmachung.

Während es im Allgemeinen gelungen ist, größere Arbeitslosigkeit unter der Arbeiterschaft zu vermeiden, ist es leider an sehr vielen Stellen nicht möglich gewesen, den kaufmännischen Angestellten Arbeitsgelegenheit zu beschaffen. Der Grund hierfür liegt in einem großen Teile darin, daß trotz aller Aufforderung immer noch sowohl bei Behörden sowie in Privatbetrieben eine übermäßig große Anzahl weiblicher Angestellte beschäftigt wird.

Dieser Zustand kann auf die Dauer nicht geduldet werden; es geht daher noch einmal an alle Stellen das dringende Ersuchen, weibliche Angestellte, soweit es nur irgend möglich ist, zu entlassen und durch männliche kaufmännische Angestellte, die aus dem Felde zurückkehren, zu ersetzen. Das hat namentlich dort sofort zu geschehen, wo es ohne besondere Härten für die Betroffenen möglich ist. Aber auch bei den anderen weiblichen Angestellten müssen nach und nach Entlassungen vorgenommen werden, denn es geht nicht an, daß unsere Kriegsteilnehmer, die zum Teil verwundet sind, stellenlos bleiben und jedenfalls in die größte Not geraten, während auf der anderen Seite die während des Krieges zum Ersatz angenommenen jungen Mädchen ungekündigt in ihren Stellen verbleiben. Sollte diese Aufforderung nicht den gewünschten Erfolg haben, werde ich mich genötigt sehen, zu Zwangsmaßnahmen zu greifen.

Der Demobilmachungskommissar.
gez. Durthoff.

Bekanntmachung.

Notstandsarbeit. Die Anfertigung von Beschlägen und Ersatzteilen für Eisenbahn-Güterwagen ist nach den vom Eisenbahn-Zentralrat festgelegten Einheitspreisen für Notstandsarbeiten zu vergeben. Die Besichtigung der in Frage stehenden Teile (meist Schmiede- und Schlosserarbeit) kann täglich von Interessenten in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags in der Wagenbauanstalt Oldenburg, A.-G., Osternburg, Stedinger Straße, stattfinden. Bewerbungen sind durch die Wagenbauanstalt bei dem Demobilmachungskommissar einzureichen, bz. mündlich vorzubringen.

Der Demobilmachungskommissar.
gez. Durthoff.

Wagenbauanstalt Oldenburg A.-G.
gez. Schidlowski.

Gesucht werden:

Schmiede
16 Schuhmacher
3 Schneider
1 Stereotypeur
3 Sattler
1 Heizungsmonteur
1 Nieter
8 Maurer
2 Heizer
1 Stellmacher
1 Maurerlehrling
2 Kaufmannslehrlinge
1 Stellmacherlehrling
2 Schmiedelehrlinge
3 Malerlehrlinge
1 Lehrling für Kontor

Stellung suchen:

Kaufleute
1 Kupferschmied
2 Klempner
1 Maschinenbauer
2 Elektromonteure
1 Tapezierer
1 Lackierer
1 Koch
Bäcker
Tischler
Maler
1 Photograph
Kellner
1 Werkmeister
1 Wiesenbautechniker
1 Schiffskapitän
1 Musiker
1 Schriftsetzer

Die Stellen-Vermittlung ist kostenlos.
Offene Stellen werden mündlich, schriftlich oder durch Fernsprecher (1031) erbeten.
Geschäftsstunden: 8½—1, 3½—5½ Uhr. Sonnabend nachmittags geschlossen.
Fachabteil. für Holzarbeiter geöffnet 5—5½ nachm. Fachabteil. für Schneider geöffnet 12½—1 nachmitt.

Hauptarbeitsnachweis Oldenburg, Steinweg 14

Eilers-Restaurant.

Täglich Konzert!
Nachm. von 4—7 Uhr.
Abends von 8—11 Uhr.

Bekanntmachung.

Der Preis des in den Zwieback-Verkaufsstellen ausgegebenen **Zwiebacks** beträgt für das Paket fortan statt 50 Pf., 55 Pf.

Oldenbg., 31 Dez. 1918

Stadtmagistrat Oldenburg.

Torfausgabe am Torfplatz

täglich vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Preis frei Torfplatz: Grabetorf 2,80 Mk. Malchinentorf 3,30 Mk. Anfuhr frei Haus, Keller oder Obergeschoß bei Zentner 6 Mk. Ist Aufstakelung erforderlich, so wird diese außerdem besonders berechnet. Bestellungen werden gegen bare Zahlung bei dem Stadtbauamt im Rathaus II und im Zimmer 2 im Rathaus I entgegengenommen.

Oldenburg, 15. Nov. 18.

Stadtmagistrat.

Gemeinde Osternburg

Landverpachtung.

Von den am Verschiebebahnhof belegenen Eisenbahnländereien sind für 1919 verschiedene Stücke frei geworden. Etwaige Pachtliebhaber wollen sich bis zum 10 Januar 1919 auf der Gemeindeverwaltung, Zimmer Nr. 6, melden. Der Pachtpreis ist äußerst niedrig.

Rosenbohm.

Gemeinde Ohmstede.

Die Wählerliste liegt laut Bekanntmachung des Amtes bis zum 6. Januar 1919 bei den Gemeindevorstehern zur Einsicht aus, auch geben die Bezirksvorsteher darüber Auskunft, ob die Eintragung erfolgt ist. Nach dem 6. Januar ist die Wählerliste geschlossen.

Hanken

Panorama

Gaststätte 23

Tief unter der Erde in einem Kohlenbergwerk.

Die Instandsetzung

von Möbeln, Instrumenten, Küchengeräten aller Art (Holz oder Metall), auch das Schärfen von Kaffeemühlen **besorgt schnell und preiswert**

A. Hegeler
Abteilung f. Reparaturen
Freistaat Oldenburg,
Blumenstr. 56.

Soeben erschienen:

	Preis
Die Entwicklung des Sozialismus	1,50 Mk.
Das kommunistische Manifest	1,50 „
Lohnarbeit und Kapital	1,10 „
Sozialdemokratie und Schule	1,10 „
Die Volksschule wie sie ist	1,00 „
Die materialistische Geschichtsauffassung	1,00 „
Die Volksschule wie sie sein sollte	1,00 „
Grundsätze des Kommunismus	0,75 „
Unsere Ziele von A. Bebel	0,50 „
Grundsätze und Forderungen der Sozialdemokratie	0,50 „
Die nächsten Aufgaben der Partei	0,50 „
Was die Sozialdemokraten sind und was sie wollen	0,35 „

Verlag der „Republik"
Haarenstraße 33.

Lichtspiele Apollo-Theater

Spielplan v. 3. bis 6. Jan.

Alwin Neuß-Serie 1918-19

Clown Charly.

Groteske in 4 Akten nach einer Schneiderschen Idee von Ferry Sanders.

Doppelrolle Alwin Neuß, Mac Laurence, Hans Alliger, Martha Daghofer.

Regie: Alwin Neuß.

Nordlicht.

Drama in 4 Akten von Senta Horst.

Bearbeitet und in Szene gesetzt von Ludwig Trautmann.

Personen-Verzeichnis:

Ludwig Trautmann, Frau Stein, Herr Molander, Frl. Senta Horst, Frl. Irmgard Horst, Herr Passarge, Lappländer, Arzt, Krankenschwester, Reisegefährten der Polarexpedition.

Harry als Badeengel.

Heiteres Filmspiel in 2 Teilen.

Voranzeige.

Vom 2. bis 7. Januar
Grosse Extra-Kindervorstellung
2 bis 4 Uhr.

Oldenbg. Theater.

Spielplan-Berichtigung.

Sonnabend, d. 4. Jan. Keine Vorstellung.

Sonntag, den 5. Jan. Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen **Großstadtluft.** Lustspiel. Anfang 3 Uhr.

Abends-Vorstellung **Czardasfürstin.** Operette. Anfang 7 Uhr.

Da Frl. Lotte Klinder der Urlaub für Sonnab., den 4 Januar in letzter Stunde in Hamburg nicht gewährt werden kann, findet eine Aenderung des Spielplanes dahin statt, daß Sonnabend, den 4. Januar die Vorstellung ausfällt. Sonntagnachm. 3 Uhr **Großstadtluft** zu ermäßigten Preisen und abends 7 Uhr **Die Czardasfürstin** gegeben wird.

Städt. Großmarkt für Gemüse u. Obst

Hafenstraße 2

gibt an alle Familien der Stadt ohne weiteren Ausweis in angemessenen Mengen ab.

Weißkohl 10 Pfund 80 Pfg.
Rote Beete 10 Pfund 1.20 Mk.
Kohlrabi 10 Pfund 1.20 Mk.
Speisewurzeln 10 Pfund 1.50 Mk.

Kartenausgabe vormittags 8—11½ Uhr, nachm. 2—4½ Uhr am Stau 13, Ecke Rosenstr.

Zahn-Atelier

L. Brinkmann,
Dentist,
Haarenstrasse 38
: Haus Schöneck :
Fernruf 1487

J. D. Kolwey
Kreuz-Drogerie
Osternburg,
Lange Straße 43,
Bremer Straße 17.

Medizinische Thees, Nähr- und Kräftigungsmittel; sämtl. Gewürze, Weinessig.

Photo-Apparate, sämtl. Photo-Artikel, Photo-Arbeiten, Vergrößerungen.

Achtung! Achtung!

Metallarbeiter!

Sonnabend, den 4. Januar 1919 abends 7 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Gewerkschaftshaus.

Wichtige Tagesordnung!
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Die Ortsverwaltung.

Woges Tierpark

Jeden Sonntag

Ball

Ich habe mich hier als Dentist niedergelassen. Meine Sprechstunden sind von 9—12½ Uhr und von 2—6 Uhr. Sonntags von 9—1 Uhr.

Heinz Hagemann
Dentist
Elisabethstrasse Nr. 3.
2. Haus neben d. Augusteum.

Preuß. Südd. Klassen-Lotterie

Lose

zur 1. Klasse, Ziehung 7. u. 8. Jan. sind zu haben auch unter Nachnahme

	1/8	1/4	1/2	1/1	
zu 5	10	20	40	ℳ	für jede Klasse
zu 25	50	100	200	ℳ	für alle 5 Klassen

Otto Wulff Oldenburg Pr. Lott.-Einn.

Arbeiter! Abonniert die Republik

Briefbogen und Kuverts
Rechnungsformulare
Quittungsformulare
Wechselformulare
Geschäftskarten
Postkarten
Mitteilungen
Zirkulare
Plakate in modernster Ausführung

Buchdruckerei
Paul Hug & Co.
Rüstringen, Peterstrasse 76
Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Vereinsdrucksachen
Visitenkarten
Verlobungskarten
Hochzeitskarten
Einladungskarten
Glückwunschkarten
Trauerkarten
Trauerbriefe
Miets- u. Lehrverträge
An- u. Abmeldescheine

Landesbibliothek Oldenburg